

# Vorschläge zur Didaktik: Gender & IT-Systeme

Lehrende können die drei Abschnitte des Kapitels in der Lehre ihren spezifischen Zielsetzungen folgend einsetzen und eigene Umsetzungsformen entwickeln. Die nachfolgend vorgestellten Lehr-/Lernszenarien sind lediglich als Anregungen zu verstehen.

## Zeitlicher Rahmen

Für das komplette Kapitel kann von einer Bearbeitungszeit zwischen 2 und 3 Stunden ausgegangen werden. Das Kapitel bietet Variationsmöglichkeiten, um den Bearbeitungsaufwand zu reduzieren. In den nachfolgenden Lehr-/Lernszenarien werden zum Beispiel lediglich Teile des Kapitels verwendet. Auf die Seite „Dimensionen von Gender zum Einstieg“ (Bearbeitungsaufwand mit Video und Audiokommentar: 20 Minuten) kann verzichtet werden, wenn Studierende bereits über ein entsprechendes Vorwissen verfügen. Die Audiokommentare mit einer Gesamtlänge von ca. 20 Minuten bieten eine optionale Reflexion der Thematik des Kapitels.

## Lehr-/Lernszenario A

Dieses Szenario wurde in ähnlicher Form im Rahmen eines virtuellen Seminars erprobt. Die Teilnehmenden wurden in drei Gruppen eingeteilt, die die nachfolgenden Abschnitte bearbeitet haben:

Gruppe 1: 1. Abschnitt: Technikbilder & 2. Abschnitt: Beispiele (Folien E1 – E8)

Gruppe 2: 2. Abschnitt Beispiele (ab Folie E9 bis Abschnittsende) mit den Videos „Vergeschlechtlichung durch Anthropomorphisierung“ (Länge: 06:28) und „Strukturelle Ausschlüsse durch I-Methodology“ (Länge: 06:19)

Gruppe 3: 3. Abschnitt: Gendersensible Technikgestaltung mit Video „Gendersensible Technikgestaltung“ (Länge: 15:34)

Als Aufgabe sollten die Gruppen ihre Auseinandersetzung mit den Abschnitten gemeinsam schriftlich ausarbeiten (1-3 Seiten).

## Lehr-/Lernszenario B

Dieses Szenario wurde für eine Vorlesungssitzungen (à 1,5 Std.) entwickelt. Das Vorgehen orientiert sich am Prinzip des [inverted/flipped classroom](#). Der Unterschied zu konventionellen Vorlesungen besteht in der Vertauschung von Vortragsphase und Arbeitsphase. Der inhaltliche Input erfolgt vor der Vorlesungssitzung. Die Vorlesungssitzung dient der Diskussion der Inhalte und Besprechung von Fragen. Daher entfällt für die Studierende die Nachbereitung der Vorlesungssitzung. Nun der Ablauf im Detail:

### Asynchrone Phase: Vor der Präsenzsitzung bzw. Videokonferenz

#### 1. Kapitel durcharbeiten

Alle Teilnehmende der Lehrveranstaltung erhalten die Aufgabe, das Kapitel bis 2. Abschnitt Folie "Oder sind die IT-Systeme sexistisch und rassistisch?" in Vorbereitung der Präsenzsitzung durcharbeiten. Das heißt, obligatorisch für die Vorbereitung ist es, den kompletten Text zu lesen und die Reflexionsübungen zu bearbeiten.

## 2. Rechercheaufgabe

Außerdem erhalten die Teilnehmende der Lehrveranstaltung die Aufgabe jeweils einen Zeitungsartikel oder Blogbeitrag zu recherchieren, der über ein IT-System berichtet, welches Sexismus, Rassismus oder andere Machtverhältnisse stabilisiert. Der Artikel oder Blogbeitrag soll zur Vorlesung mitgebracht werden.

**Synchrone Phase: Während der Präsenzsitzung bzw. Videokonferenz**

### 1. Rekapitulation

Zu Beginn der Sitzung erhalten die Teilnehmenden der Lehrveranstaltung die Gelegenheit in einer [Murmелgruppe](#) mit ein oder zwei Sitzplatznachbar\*innen für 3-5 Minuten das Erlernte aus den Kapitelabschnitten zu vergegenwärtigen: "Was war für Sie die wichtigste Erkenntnis?" Anschließend halten die Gruppen die Gelegenheit vor dem Plenum ihre Themen und Fragen vorzustellen. Die Lehrperson unterstützt den Prozess in dem sie zu einer Diskussion über das Erlernte anregt.

### 2. Rechercheaufgabe

Die Teilnehmenden begeben sich wieder in ihre [Murmелgruppe](#) für 10-15 Minuten. Jetzt sollen sie sich jeweils ihre recherchierten Artikel gegenseitig vorstellen und anhand der Fragen von West et al. (2019) analysieren:

- Wer war an der Entwicklung beteiligt?
- Wer profitiert von dem IT-System?
- Wer wird durch das IT-System geschädigt?
- Wie trägt das IT-System dazu bei bestehende Ungleichheitsverhältnisse zu stabilisieren?

Abschließend wählt jede Gruppe jeweils ein Beispiel aus, welches sie dem Plenum vorstellen möchten. Im Plenum werden unterschiedliche Beispiele präsentiert und diskutiert.